

## GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der *Schweizerische Gewerkschaftsbund* meldet eine Erhöhung seiner Mitgliederzahlen auf 451 001; den größten absoluten Zuwachs verzeichnet der Verband der Bau- und Holzarbeiter, während prozentual die Organisation der Telephon- und Telegraphenbeamten ihre Mitgliederzahl am meisten, um 5,8 vH, steigern konnte.

Der *Kontaktausschuß der Verbraucher* innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, dem Vertreter der Gewerkschaften, der Konsumgenossenschaften, der Verbraucherorganisationen und der Familienverbände angehören, tagte am 3. Mai 1963 im Hause des Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Düsseldorf. Es wurde ein Arbeitsprogramm aufgestellt, das folgende Schwerpunkte umfaßt: Die Preisbildung im Gemeinsamen Markt; Annäherung der Gesetzgebung der EWG-Mitgliedsstaaten für Gebrauchsgüter; kritische Beobachtung der Ergebnisse der gemeinsamen landwirtschaftspolitischen Kartellpolitik der Gemeinschaft. Der Leiter der Abteilung Wirtschaft im DGB-Bundesvorstand, *Wilhelm Haferkamp*, erklärte, daß die europäischen Verbraucherorganisationen entsprechenden Einfluß auf die Wirtschaftspolitik im Gemeinsamen Markt nehmen müßten, um eine allgemeine Verbesserung der Lebensbedingungen zu erreichen.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier der Ruhrfestspiele 1963, die am 16. Mai in Recklinghausen stattfand, gab der stellvertretende DGB-Vorsitzende *Bernhard Tacke* die am gleichen Tage gezeichnete Stiftungsurkunde für einen „*Kulturpreis des Deutschen Gewerk-*

*schaftsbundes*“ bekannt. Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes stiftete ihn als ein Bekenntnis aller schaffenden Menschen zu unserer Kultur in Erkenntnis ihrer schöpferischen Bedeutung für die Gesellschaft und deren Entwicklung — in der Überzeugung, daß kulturell und materiell Schaffende solidarisch verbunden sind. Der Kulturpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes soll kulturellen Leistungen zuerkannt werden, die die geistigen und sittlichen Kräfte der sozialen Bewegung stärken: durch Werke der Kunst oder der Wissenschaft oder durch praktische soziale, kulturelle oder kulturpolitische Tätigkeit. Der Preis ist mit 20 000,— DM dotiert.

Einer der Senioren der deutschen Gewerkschaftsbewegung, der ehemalige Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie, *August Schmidt*, vollendete am 8. Mai 1963 sein 85. Lebensjahr. Mit 14 Jahren wurde August Schmidt Bergmann, 1903 schloß er sich dem „Alten Bergarbeiterverband“ an und 1909 übernahm er die Bezirksleitung Essen seiner Gewerkschaft. Im Dezember 1918 wurde August Schmidt als Vorstandssekretär zur Hauptverwaltung des Bergarbeiterverbandes berufen und erhielt die Aufgabe, Tarifregelungen für die Lohn- und Arbeitsbedingungen im gesamten deutschen Bergbau zu schaffen. Die ersten Tarifverträge im deutschen Bergbau tragen seine Unterschrift. 1933 wurde August Schmidt verhaftet und unter Polizei- und Gestapoaufsicht gestellt. Er gehörte nach 1945 zu den ersten, die mit dem Aufbau der deutschen Gewerkschaften begannen. Auf dem Vereinigungsverbandstag der Bergarbeiter in der Bundesrepublik im Dezember 1948 wählten ihn die Delegierten zum 1. Vorsitzenden der IG Bergbau. Dieses Amt übte August Schmidt bis 1953 aus. Dann trat er wegen seines hohen Alters zurück.

### MITTEILUNGEN

### DER REDAKTION

Dr. *Alfred Krüger*, geboren 1905 in Biesenthal bei Berlin, zunächst Volksschullehrer, dann selbsterarbeitetes Abiturium, Studium der Geschichte, Soziologie, Volkswirtschaft, Dr. jur. Studienrat an Fachschulen, schwerverwundet in der Ostzone geblieben, dort Leiter einer Fachschule, zwei Jahre politische Haft. Flucht in den Westen, seit 1958 Studienrat an der Fachschule für Metallgestaltung und Metalltechnik in Solingen. Im Landesvorstand Nordrhein-Westfalen des Politischen Arbeitskreises Überschulen; fordert in Vorträgen und Zeitschriften die Wirtschaftskunde in Lehrerbildung und allgemeinbildenden Schulen. *Fritz Heerwagen* lebt als freier Journalist in Essen. Er schreibt vor allem über Erziehungs- und Bildungsprobleme und hat für uns am Deutschen Studententag 1963 in Bochum teilgenommen.

---

Am 29. Juni 1963 feiert *Ludwig Rosenberg*, der Vorsitzende des DGB, seinen 60. Geburtstag. Bei einem Manne von seiner Energie besteht glücklicherweise kein Anlaß, zu diesem Datum seine bisherige Lebensleistung zu würdigen. Rosenbergs Wirken bleibt in die Zukunft gerichtet: für dieses Wirken wünschen wir ihm Kraft und Erfolg und gelegentlich eine ruhige Stunde, in der er — nicht zu selten — einen Beitrag für die GM schreiben möge!